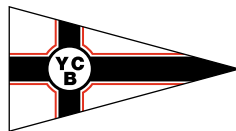




Logbuch 2000



Bericht des Präsidenten

Gleich zu Beginn war das heurige Vereinsjahr überschattet vom Tod unseres langjährigen Aktivmitgliedes Dieter Fontanari. Im Laufe des Vereinsjahres 2000 sind leider noch die beiden, ebenfalls langjährigen und verdienten Mitglieder Ing. Laszlo Tamas und Dir. Walter Vogel auf ihre letzte grosse Reise gegangen.

Wir trauern um alle Verstorbenen und werden Ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Überstrahlt war das heurige Vereinsjahr von unserem 75-Jahre-Jubiläum am Pfingstwochenende im Juni. Wohl wissend um den Arbeitsaufwand einer solchen Jubiläumsfeier haben wir bereits am 17.6.1999 die erste Organisationssitzung abgehalten und dabei 6 Teams für Zelt, Infrastruktur, Hafen, Parkplatz, Küche und Verpflegung, Regatta-Wettfahrtleitung, Tag der offenen Tür, Abendprogramm bei Regattafeier und offizielle Vorbereitungen eingerichtet. Nicht zu übersehen die weiteren Aktivitäten im Team der Redakteure unseres Jubiläumsbuches und des Einmannteams Elgar Belz für die Festveranstaltungsreihe Jazz & More. Die gewissenhafte Vorbereitung hat dann ein rundum gelungenes Festwochenende vom 10. – 12.6.2000 hervorgebracht. Die 75-Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten haben am Pfingstsonntag mit dem Start zur Einhand-Regatta rund um den See begonnen, wurden fortgesetzt durch die 75-Jahre-Jubiläumsfeier am Nachmittag mit dem Bläserquartett der Musikschule Bregenz, das zur rechten Zeit eingetretene Unwetter hat uns ca. 20 Festansprachen erspart. Am Abend war dann das Seglerfest im Zelt, es spielten die Loneley-Boys. Am Pfingstsonntag früh war der Start zur Zweihand-Regatta, ab 10.30 Uhr fand der Tag der offenen Tür für die Bregenzer Bevölkerung statt; es spielte

der Musikverein Fluh; ab 20.30 Uhr knisterte es dann beim Latin-Abend im Festzelt mit dem Nelson-Cruz-Orchestra-Tropical. Die Preisverteilung fand am Pfingstmontag um 10.30 Uhr mit einem Jazz-Brunch mit John Goldner Unlimited (Mitglied Gerhard Gabriel) statt. Ich glaube, dass wir – ohne uns selbst all zu sehr hervorzuheben – sagen können, dass es ein sehr schönes Fest war. Bei der Gelegenheit möchte ich mich nochmals im Namen unseres Clubs bei allen Mitarbeitern herzlichst bedanken. Namen werde ich – um mich nicht der Gefahr auszusetzen, einen zu übersehen – keine nennen. Ganz kann ich dieses Vorhaben jedoch nicht einhalten, ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Kunrich Gehrler bedanken für seinen Einsatz als Redakteur unseres Jubiläumsbuches „Aus Liebe zum See“. Selbstverständlich ist es immer so, dass sich der eine oder andere zu wenig erwähnt fühlt, sollte dies so der Fall sein, war es allenfalls ein Versehen unsererseits, nicht jedoch Absicht. Ich kann Ihnen jedoch berichten, dass unser Jubiläumsbuch „Aus Liebe zum See“ bei Mitgliedern, Freunden, Seglerinnen und Seglern rund um den See auf ein äußerst positives Echo gestossen ist. Bedanken möchte ich mich auch sehr herzlich bei Elgar Belz, der praktisch im Alleingang die Veranstaltungsreihe Jazz & More auf die Beine gestellt hat. Damit hat er sich im wahrsten Sinne des Wortes höchste Verdienste errungen, wie die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben zeigt, ergibt sich ein hoher Betrag als Überschuss, der ausschließlich unserem Verein zugute kommt. In diesem Betrag nicht eingerechnet sind die Mehreinnahmen der Yachthafen-BetriebsgesmbH anlässlich aller Konzerte bzw. Veranstaltungen.

Wir feierten jedoch nicht nur unser 75. Jubiläum, sondern hatten noch mehrere andere Veranstaltungen: Erstmals waren wir auf dem Nikolausmarkt im Dezember 1999 in Bregenz vertreten. Wir haben dort ca. S 7.000.-- erwirtschaftet. Dieses Geld haben wir an das Vorarlberger Kinderdorf in Bregenz übergeben.

Beim Jahrhundertsilvesterfest konnten wir uns am von Reiner Leitenberger aufwendig aufgebauten Silvesterbuffet delektieren. Bis dato war es mir nicht möglich, den Sieger oder die Siegerin des Preisjassens in Erfahrung zu bringen (Mimi Haselwanter). Der heurige Skitag hat bei besten Wetterverhältnissen am Hochjoch stattgefunden. Berichtet wurde, dass es Teilnehmer gegeben habe, die nicht dazu gekommen seien, auch die Skier tatsächlich anzuschlallen.

Gretelis Trippolt hat uns mit ihren faszinierenden Dias nach Ostasien entführt, Kunrich Gehrler an die Schwarzmeerküste der Türkei nach Trabzon, wo wir auf der Suche nach alten Griechen auf der Polizeistation in Tonya festgehalten wurden. Kunrich Gehrler hat sich dabei nicht nur als hervorragender Fotograf und Historiker, sondern auch als exzellenter Koch erwiesen. Der Funkensonntag war einmal mehr von der guten Organisation unserer Jugendmitglieder geprägt, der Reinerlös war entsprechend.

Bei der Saisonöffnung verwöhnte uns unser Clubwirt Mundt mit Steaks, von denen Werner Fischer und ich noch in Südfrankreich träumten. Das Ansegeln musste aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden. Die diesjährige traditionelle Goldpirat-Regatta hat einmal mehr die Mannschaft Renner aus Oberösterreich gewonnen. Es war mir trotz mehrfacher Telefonate

nicht möglich, den Sieger der Clubregatta zu eruieren. Die einen glaubten, es sei Wolfi Allgeuer gewesen, die anderen meinen, es müsse Werner Fischer gewesen sein, sein roter Spinnaker soll nicht eben zu klein geschnitten sein.

Die jährliche Ausfahrt mit unseren kleinen Gästen aus dem Kinderdorf ist schon zu einem Fixpunkt des Programmes geworden. Nach der Ausfahrt haben wir für die Kinderdorfkinder eine Grillparty veranstaltet, dies unter den Klängen der Hardys, bei denen Jerome Blenk mitspielt.

Die Special-Olympics-Sommerspiele haben heuer in Groningen in Holland stattgefunden. Unseren beiden Clubmitgliedern Gabriel und Raffael Rüdissler ist es gelungen, mit ihren Partnern die Gold- bzw. Bronze-medaille im Segeln zu erreichen.

Dafür wurden sie auch unlängst von Landeshauptmann Dr. Sausgruber geehrt. Delegationsleiter in Holland war Markus Sagmeister.

Im Namen des Yacht Clubs bedanke ich mich ganz herzlich bei Gabriel und Raffael Rüdissler und Markus Sagmeister. Ich werde nicht müde, zu betonen, wie sehr solche Erfolge unser Ansehen in der Öffentlichkeit heben. So wie es derzeit aussieht, finden die Sommerspiele der Para-Olympics 2002 in Bregenz statt, wir haben uns dabei bereit erklärt, die Segelwettbewerbe durchzuführen. Gefreut haben wir uns im heurigen Vereinsjahr auch über die Auszeichnung der Landeshauptstadt Bregenz, die uns aufgrund des Baus unserer Solaranlage den 2. Preis in Umweltfragen verliehen hat. Der Bodenseeseglertag 2000 fand aus Anlass unseres 75-Jahre-Jubiläums im Blumeneggssaal in Bregenz statt. Wichtiges Gesprächsthema war einmal mehr die Einführung der Bodensee-Schnellfähre

von Konstanz nach Friedrichshafen.

Wie es derzeit aussieht, wird der Einsatz der Schnellfähren bewilligt. Die Fähren haben jedoch aufgrund des Einspruches des Bodenseeseglerverbandes nur im unmittelbaren Hafenbereich in Konstanz und Friedrichshafen Vorfahrtsrecht.

Auf der offenen Seefläche müssen die Schnellfähren, wie andere Motorboote, uns Seglern ausweichen.

Nachdem letztes Jahr Fritz Trippolt vom Bodenseeseglerverband zum Bodenseesegler des Jahres 1998 gekürt wurde, wurde heuer Markus Sagmeister mit dem Preis „Jugend will Segeln“ ausgezeichnet. Dieser Preis wird an Mitglieder von Mitgliedsvereinen vergeben, die sich besondere Verdienste um die Jugendarbeit erworben haben.

Um alle organisatorischen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir im heurigen Vereinsjahr 12 Vorstandssitzungen abgehalten, dies neben den Arbeitskreisen im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier. Ich habe meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen heuer versprochen, nicht in ihr Handwerk zu pfuschen und deren Berichten vorzugreifen. Nur noch so viel möchte ich noch sagen, dass wir all unseren finanziellen Verpflichtungen ordnungsgemäß und pünktlich nachgekommen sind. Last but not least möchte ich mich einmal mehr herzlich bedanken bei unserem Hafenmeister Leo Dorigoni. Leo versucht in seiner freundschaftlichen Art es jedem Clubmitglied so gut als möglich recht zu machen. Aus gegebenem Anlass weise ich nochmals darauf hin, dass es einhellige Meinung im Vorstand und glaublich auch in der Mitgliedschaft unseres Vereines ist, dass den Anweisungen unseres Hafenmeisters Folge zu leisten ist.

Beschwerden können jederzeit bei unserem Hafenreferenten vorgetragen werden, nicht aber bei Leo.

Ganz besonders herzlich bedankt sich der Vorstand bei unserem Baurat Elmar Farkas. Er ist rund um die Uhr für unseren Club tätig, dies immer unentgeltlich.

Vor ein paar Tagen hat ein angesehenes Clubmitglied gemeint, es wäre besser, wenn wir mehr Farkas und weniger „Lävrer“ an der Bar hätten. Ob er dabei auch mich gemeint hat, wollte er mir nicht sagen.

Reinhard Weh

Bericht des Oberbootsmannes



Im Vereinsjahr 2000 wurden durch uns folgende Veranstaltungen durchgeführt: Einhand- und die Zweihand Regatta Rundum den Bodensee, Jollen- und Europe-Regatta, Optimisten Landesmeisterschaft, Achterpokal sowie eine Clubregatta. Besten Dank an alle, die mitgeholfen haben, diese Veranstaltungen durchzuführen.

Auf unsere Regattasegler können wir in der Saison 2000 wieder sehr stolz sein und freuen uns über deren positive Ergebnissbilanz, auf nationalen wie auch auf internationalen Regatten.

Die Starbootmannschaft Christoph Gautschi und Kurt Freuis blicken auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück. Sie wurden ausgezeichnete siebte bei der Europameisterschaft auf dem Plattensee. Fünfte bei der Schweizermeisterschaft, siebte bei der Österreichischen Meisterschaft und dritte in der Jahreswertung der Schweizer Starvereinigung von 80 gewerteten Booten.

Thomas Hackspiel konnte mit seinem neuen Boot gleich die Freundschaftsregatta in Langenargen in seiner Klasse gewinnen. Wolfgang Allgäuer ersegelte bei der Ost-West Regatta, den ersten Platz in seiner Klasse.

Fritz Trippolt mit Ehefrau Christl und Helmut Biegger gewannen die Bodenseemeisterschaft und die Bodensee-Jahreswertung in der Lacustreklasse.

Fritz Trippolt als Steuermann, mit dabei die Clubmitglieder, Thomas Hackspiel und Alexander Matt erreichten beim Elba-Cup von 31 startenden Yachten den 1. Platz. Die Mannschaft der RUNAG segelte in Friedrichshafen/Überlingen und bei der Rundum jeweils auf den 2.Rang. Werner Schifferl war mit seiner Bera bei der 8er Weltmeisterschaft in Italien.

Im nächsten Jahr wird unser Club folgende Regatten durchführen:

Einhand-Zweihand Regatta um den Bodensee, Österreichische Meisterschaft in der olympischen 470 Klasse, Jollenregatta, Optimisten Landesmeisterschaft, 30er Bodenseepokal Regatta sowie Abend- und Clubregatta.

Werner Fischer

Jugendbericht 2000

Im vergangenen Jahr haben wir im YCB sehr viel Werbung für den Segelsport gemacht. Besonders der Tag der offenen Tür zu Pfingsten war ein toller Erfolg. Etwa 180 Kinder sind der Einladung gefolgt und ich glaube, sie alle waren begeistert. So kam es auch, dass der Optikurs mit 25 Kindern wieder randvoll belegt war, obwohl ich sehr vielen Kindern absagen musste. An dieser Stelle möchte ich Gerhard Gabriel und seinem 30-köpfigen Helferteam, die den Pfingstsonntag organisierten, herzlich danken.

Der Optikurs wurde in gewohnt guter Manier von Wolfgang Beck, Walter Bösch und Jodok Küng durchgeführt. Sie standen leider zum letzten Mal zur Verfügung, und so bin ich jetzt schon wieder auf der Suche nach Nachfolgern. Wer also Interesse hat, Kindern in der ersten Ferienwoche das Segeln beizubringen, der oder die mögen sich bitte gleich bei mir melden.

Die besseren Optisegler waren auch heuer wieder eine Woche am Gardasee, um Starkwindsegeln zu trainieren. Wie stark die Optigruppe ist, sah man bei der Opti-Clubmeisterschaft, wo nicht weniger als 17 Kinder am Start waren. Clubmeister im Opti wurde Lukas Linhart vor Mathias Jungblut und Max Trippolt. Optimist – Crack Benno Gratt war heuer auf 11 Regatten und belegte fast jedes Mal einen Spitzenplatz. Die Vorarlberger Landesmeisterschaft konnte Benno für unseren Club gewinnen. Im nächsten Jahr wird Benno in die Europe-Klasse umsteigen.

Die Brüder Nicolai und Benedikt Höss konnten auch heuer wieder das 405-er Match-Race vom YCRhd gewinnen. Julius Trippolt und Lukas Schneider platzierten sich auf dem dritten Rang. Simone Lins war 16 Wochenenden bzw. Wochen auf Trainings und Regatten unterwegs. Ihr bestes Resultat erreichte sie bei der Euroolympregatta am Neusiedlersee, wo sie bei den Damen Fünfte wurde.

Ein großes Kompliment möchte ich der 470-er Mannschaft Tobias Köb und Artur Thüringer aussprechen. Durch konstante Trainingsarbeit konnten sie sich gewaltig steigern. So ist der 3. Rang bei der Euroolympregatta ein Zeichen dafür, dass die Formkurve stimmt. Tobias und Artur wollen die nächsten 4 Jahre alles dafür tun, um eventuell in Athen dabei zu sein. Ich kann den beiden nur alles Gute wünschen und ihnen helfen, wo es geht.

Ganz besonders stolz bin ich auf Dominik und Daniel Kocholl. Es ist ihnen heuer gelungen, ihren zweiten Staatsmeistertitel in einer olympischen Bootsklasse für unseren Club zu gewinnen – meine Hochachtung! Bereits im Frühjahr zeigten die beiden in Hyeres ihr Können, wo sie die einzige österr. Crew waren, die sich für die Goldgruppe qualifizierte.

Auf der Runagwoche zeigten die Optisegler, dass sie es gewohnt sind, mit großen Segeln umzugehen. So machten wir den Bodensee wieder bis Bodman unsicher. Auch die 30 Eier zum Frühstück sind mittlerweile Tradition. Mit dem Erlös aus dem Funkensonntag konnten wir heuer einen neuen Optimisten anschaffen.

Auch im vergangenen Jahr bekamen wir wieder einen Nissan-Bus von der Fa. Hopfner in Hard kostenlos zu Verfügung gestellt, herzlichen Dank!

Ich möchte mich bei allen Helfern und Sponsoren, die für die Jugend immer ein offenes Ohr haben, recht herzlich bedanken, besonders bei Edgar Jenny, der es nicht immer leicht hat, wenn es um Sauberkeit und Ordnung geht.

Meine Damen und Herren, bitte unterstützen sie mich weiterhin mit Rat und Tat, ich freue mich heute schon über Helfermeldungen.

Fritz Trippolt



Bericht des Yachthafenreferenten

Norddamm und Molokopf

Die durch das Hochwasser schwer in Mitleidenschaft gezogenen und zum Teil unansehnlichen Böschungen des West- und Norddammes sowie des Bereiches vom Molokopf bis zur Hafeneinfahrt waren zu Beginn des heurigen Jahres Anstoß zu Gesprächen mit den zuständigen Behörden. Da von der Stadt Bregenz bereits ein Ufersanierungskonzept vom ÖBB Hafen bis zum Wochehafen an der Achmündung vorliegt und der erste Abschnitt bis zur IG Suppersbach demnächst verwirklicht werden soll, wurde zur Verbesserung der Situation das Sichern der Böschung mit Betonblöcken und Anschütten mit Kies kurzfristig genehmigt und durchgeführt.

Da dieses auch für uns keine dauerhafte Lösung darstellt und mit erheblichen jährlichen Kosten verbunden ist, haben wir mit dem für die Stadt planenden Büro Rudthard und Gasser Kontakt aufgenommen, um eine langfristige Lösung vorzubereiten.

Wir werden Ihnen natürlich über den weiteren Fortschritt berichten.

Winterlager

Die schon lange diskutierte Sanierung der Winterlagernordwand stand heuer im Mittelpunkt der Arbeiten im Hafengebiet. Nach der Planung wurden die Arbeiten Mitte April mit der Errichtung eines neuen Streifenfundamentes durch die Fa. Erath begonnen. Die Erneuerung bzw. Verstärkung der Holzkonstruktion und die Verschalung führte die Zimmerei Fink aus Sulzberg aus. Weiters war eine komplette Neuinstallation der elektrischen Anlage und der Beleuchtung erforderlich, einerseits um den technischen Vorschriften zu entsprechen und andererseits den Bedürfnissen einer Doppelnutzung als Lager und Werkstatt für Boote bzw. für Festaktivitäten gerecht zu werden.

Die Nutzung für Festaktivitäten und der Einbau eines zweiten Schiebetores hat sich bereits in der heurigen Saison bestens bewährt.

Bei diesem Projekt möchte ich mich vor allem bei den Mitgliedern, den Elektroinstallateuren Martin Auer, Michael Bannmüller und Günther Mikschl, den Malern August Blenk, Max Rohner, Adolf Laschantzki-Patatti, Gernot Zumtobel, Wolfgang Dietrich, Franz Bauhofer, Roland Backmeister, Günther Winner, Kurt Gehrler, Uwe Kleindienst und Norbert Wohlgenannt sowie unserem Zimmermeister Martin Haselwanter herzlich bedanken.

Führungen Betonsteg

Unter Anleitung von Herbert Dreier wurden die durch das Hochwasser beschädigten Kunststoff-Scheuerleisten an den Stahlpiloten des Betonsteges erneuert bzw. an die neue Länge der Piloten angepasst. Ein Dankeschön an Herbert Dreier.

Dammbau der Stadt Bregenz

Nach dem letztjährigen Hochwasser wurde auch in unserem Bereich, der von der Stadt Bregenz geplante Schutzdamm verwirklicht. Nach Verhandlungen mit der Stadt, dem Wasserbauamt und dem Umweltamt konnte eine für uns annehmbare Lösung gefunden werden.

Hafenmeister

Als Hafenmeister standen uns heuer Leo Dorigoni, Martin Haselwanter, Karl Bihler, Raphael Rüdiger, Heinz Trappel, Thomas Wirthensohn, Max Rohner und Matthias Lins zur Verfügung, welche die Aufgaben auch in diesem Jahr bestens wahrnahmen. Auch ihnen allen ein Dankeschön.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich vor allem unserem Leo für seinen unermüdlichen Einsatz aussprechen, der sich um die Ordnung und Sicherheit im gesamten Hafengebiet kümmert. Besondere Erwähnung verdienen die Baggerarbeiten an den Böschungen, die er durchführt hat und wir damit hohe Kosten vermeiden konnten. Nicht zu vergessen seine, neben der Hafenmeisterarbeit, nervenaufreibende Krantätigkeit im Frühjahr und Herbst, die er gekonnt, hilfsbereit und umsichtig durchführt.

Weiters möchte ich auch unserem Baurat Elmar Farkas, den man das ganze Jahr schon früh morgens im Hafengebiet arbeiten sieht, und den nicht genannten Mitgliedern, die bei der Erfassung untergegangen sind, herzlich danken.

Auch heuer möchte ich wiederum ein paar Worte zu immer wieder auftretenden Problemen bei der Benützung des Winterlagers und der Zuweisung der Bootsliegeplätze auf dem Parkplatz bzw. hinter dem Clubhaus im Winter verlieren.

Um eine reibungslose Abwicklung möglich zu machen bzw. Kollisionen mit den abgestellten Jugendbooten zu vermeiden, bitte ich jene Mitglieder, die Reparaturarbeiten im Winterlager durchführen wollen, mit mir Rücksprache zu halten und einen Termin zu fixieren.

Weiters möchte ich bestimmte Mitglieder bitten, die Zuweisung des Winterbootliegeplatzes auf dem Parkplatz durch unseren Hafenmeister Leo Dorigoni, zu akzeptieren, diese erfolgen in Absprache mit mir. Beschwerden direkt an Leo, mit zum Teil unschöner Wortwahl, bitte ich zu unterlassen.

Gerhard Wimmer

Bericht des Wirtschaftsreferenten

Der Wirtschaftsbereich war im abgelaufenen Vereinsjahr 2000 bereits zu Saisonanfang stark gefordert. So fand gleich am Saisonbeginn die Silvesterveranstaltung zum Milleniumwechsel statt, hier zeichnete sich unser Haubenkoch Leitenberger wieder einmal mehr besonders aus. Bei der dreitägigen Grossveranstaltung, der 75- Jahrfeier, verbunden mit der Ein- und Zweihandregatta wurden ca. 1200 Mahlzeiten bereitgestellt, 3 Tage, das heisst 35 Stunden Ausschank bei einer guten wirtschaftliche Leistung. Hier sei die Gelegenheit genutzt, allen Helfern ein Dankeschön auszusprechen.

Die Situation im Frühjahr um unser Küchenpersonal war zeitweise etwas kritisch durch die kurzfristige Kündigung eines Mitarbeiters im Service sowie dem Ausfall von Herrn Mund. Mit gutem Willen und der Mithilfe von Vielen konnte jedoch ein grösserer Schaden verhindert werden.

Die gesamten Veranstaltungen der Saison sind im Bericht des Präsidenten schon aufgezählt. Das Wirtschafts- und das Veranstaltungsreferat organisierte im Herbst 2000 ein „Dankeschön Essen“ mit südtoiskanischen Spezialitäten a la „Sader“ mit fast 100 Teilnehmern. Anlässlich der Bodensee Seglertagung konnten wir in unserem Clublokal die rund 75 Mittagessen zur Zufriedenheit der Gäste bewältigen. Alle „Jazz and More“ Veranstaltungen sind bei den Mitgliedern und Gästen gut angekommen und konnten zum wirtschaftlichen Gesamterfolg im letzten Vereinsjahr beitragen.

Die Gäste der Bar beim Hafenfest haben heuer zwar nicht so lange wie im vergangenen Jahr durchgehalten, dies lag aber nicht an der Qualität der Bar, sondern eher am schönen Wetter und dem früheren Beginn der Veranstaltung.

Mein besonderer Dank gilt Frau Aynur Demir, die heuer in den schwierigen Zeiten durch ihren grossen Einsatz unermüdlich mitgewirkt hat und am Gesamterfolg massgeblich beteiligt war.

Ein Dank soll den Mitgliedern Kurt Gehrler, Gerhard Stiastry, Alex Trappel und Günther Winner für die Organisation des Winterbetriebes gewidmet sein.

Das Kässpätzle-Essen, es war eigentlich ein Schlemmen, wurde durch die Damen Lisi Bechtold, Hartwig Rohner Hertha Stiastry und Karin Trappel organisiert und durchgeführt – herzlichen Dank! Ein Dank für ihr Engagement verdienen Ursula und Günther Mikschl, Elke und Paul Sader.

Alle, die ich hier nicht namentlich erwähnt habe, aber auch zum Erfolg der Bewirtschaftung beitrugen, möchte ich ebenfalls sehr danken.

Für den Winterbetrieb 2000/2001 hat sich eine glückliche Lösung ergeben, Maria Fischer wird sich um die Belange kümmern und sicher unsere Jasser und alle anderen Gäste mit Kleinigkeiten aus der Küche verwöhnen.



Die beiden Küchenhilfen gelten stellvertretend für die vielen Jugendlichen unseres Clubs, die sich oft in der Wirtschaft sehr hilfreich und nützlich machen. Allen Kindern und Jugendlichen sei herzlich gedankt!

Dieter Fontanari

Dieter Fontanari ist Ende 1999 nach langem Leiden verstorben. Bis zuletzt hatten wir die Hoffnung, dass er sich noch einmal erholt. Diese Hoffnung hat sich aber leider nicht erfüllt. Dieter Fontanari war kein Mann

großer Worte, er arbeitete jedoch bis kurz vor seinem Tod im Hintergrund unseres Vereinsgeschehens. Mehrere Winter lang hat er unsere Wirtschaft während der kalten Monate geführt, ohne darüber großes Aufheben zu machen. Dieter Fontanari war auch ein eifriger Tourensegler, zuerst segelte er auf einer WIBO, eine holländische Stahlyacht (ca. 24 Fuss), dann kaufte er sich zu Beginn der 70er Jahre eine C&C 30 von der Klosterneuburger Werft. Oft zog es ihn mit seiner Frau Gerti, mit der er eigentlich immer gemeinsam auf dem Wasser war, nach Meersburg, wo er eine Art Hafenmeister-Stellvertreterstelle innehatte. Mit Dieter verloren wir ein sehr interessiertes und engagiertes Mitglied.

Lászlo Tamas

Ing. Lászlo Tamas gehörte zu jenen Yacht Club-Mitgliedern, die in unserem Club ein für sie wichtiges Stück Heimat im Sinne von Geborgenheit fanden. Hier konnte er neben seiner Familie das erleben und leben,

was wir heute Integration nennen. Lászlo hatte ein bewegtes Lebensschicksal auf sich genommen. Wie aus seinem sprachlichen Akzent zu erkennen war, hat er seine Jugend in Ungarn verbracht, wo er nicht nur seinen Ingenieur „machte“, sondern auch seine ersten Wassersportschritte setzte. Wenngleich er noch nicht dem Segelsport huldigte, so hatte er immerhin schon ein Motorboot. Mit diesem Wassersportgerät fuhr er sogar auf der Donau Rennen.

Das kommunistische System machte Lászlo allerdings schwer zu schaffen, so dass er im Widerstandsjahr 1956 nach Österreich flüchtete. In konsequenter Manier lernte er zunächst die deutsche Sprache, fand als Maschinenbauingenieur Arbeit, zunächst bei der Fa. LAMAG, später bei den Dornier Werken in Lindau. In Bregenz fand er auch sein privates Glück, als er seine Frau Margarethe, Tochter des Yacht Club Pioniers Karl Trappel fand.

Als geschickter Techniker war es für Ing. Lászlo Tamas kein besonderes Problem, ein eigenes Schiff zu bauen. Es war dies ein Schwert-Zugvogel, den er an die Herren Bannmüller und Rohner veräußerte, aber 1976 wieder zurückkaufte und seitdem mit Begeisterung segelte, solange es ihm die Gesundheit erlaubte. Nach einer langen und schweren Krankheit ist Ing. Lászlo Tamas leider verstorben. Die Teilnahme von zahlreichen YCB-Mitgliedern an seiner Beerdigung am 9. August 2000 gab ein Zeugnis davon ab, wie sehr er in seinem Freundes- und Bekanntenkreis geschätzt wurde. Wenn auch heute noch immer wieder am Stammtisch von Lászlo die Rede ist, so sagt dies nichts anderes, als dass wir ihn nicht vergessen haben und auch nicht vergessen wollen.

Walter Vogel

Eine stets sehr geachtete Persönlichkeit in unserem Club war der am 2. Mai 1921 in Bregenz geborene Walter Vogel. Immer elegant und souverän im Auftreten war er immer ein Herr der alten Schule im

positivsten Sinn des Wortes. Temperamentvoll wurde sein Blick, wenn er

auf die Fliegerei zu sprechen kam, war er doch im zweiten Weltkrieg Jagdflieger und flog die legendäre Me 262. Sein Lächeln geriet dann zu einem Schmunzeln, wenn er von seinem vorschriftswidrigen „Probeflug“ in Richtung des Aufenthaltsortes seiner Braut in Vorarlberg erzählte.

Da die Luftfahrt viel mit Wind, Wetter und Navigieren zu tun hat, ist es denn auch leicht verständlich, dass er im Segelsport sein Hobby fand, dem er sich mit Begeisterung widmete. Die bei der Fliegerei erlernten Kenntnisse gab er nach dem Krieg auch in unserem Club weiter, beim Unterricht zum Segelführerschein, als Spezialist für Wetterkunde. Einige Jahre stellte sich Walter Vogel nach dem Krieg als Schriftführer unserem Verein zur Verfügung. Seine fast 50 Jahre als Segler verbrachte Walter auf seiner 22qm Jolle „Erato“, und auf einer extrem langen schmalen Rennjolle, von seinem Schwager Richard Hinteregger, ein Boot das in den 50er Jahren für grosses Aufsehen in unserem Segelrevier sorgte. In den 70er Jahren wollte Walter Vogel es etwas gemütlicher und kaufte sich eine Yacht, eine Nautica 24, die ihm und seiner Familie bis zu seinem Lebensende viel Freude auf dem Wasser brachte. Sein am 18. Dezember 1999 eingetretener Tod hinterließ eine große Lücke bei uns im Yacht Club Bregenz. Walter Vogel lebt aber für uns in seinen Taten weiter, weshalb wir ihn nicht vergessen werden.

ÄNDERUNGEN MITGLIEDSSTAND Vereinsjahr 1999 / 2000

Direktaufnahme zum AKTIV-Mitglied

Ines Purin

Übernahme von Aktiv- zum Passiv-Mitglied

Julia Kleindienst

Gernot Kulhay

Carolin Stiastry

Alexander Zimmermann

Riman Rabitsch

Hans-Peter Niederstätter

Sandra Fischer

Robert Summer

Hans Petras jun.

Othmar Fleisch

Matthias Bulla

Othmar Parschalk

Lucia Gehrer

Erhart Feitzinger

Pascal Raich

Sascha Raich

Übernahme vom Passivmitglied zum
Anwärter

Helmut Freuis

Übernahme Anwärter zum Aktiv-Mitglied

Werner Dorigoni

Christoph Jungblut

Helmut Freuis

Übernahme Jugend zum Aktiv-Mitglied

Elisabeth Hirschbichler

Thomas Holzer

Jodok Küng

Matthias Lins

Gabriel Rüdissler

Arthur Thüringer

Magdalena Mittler

Aufnahme Jugend-Mitglieder

Rene Purin

Stephanie Hirschbichler

David Stefan

MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 1994 bis 2000

	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994
AKTIV-MITGLIEDER	245	259	266	254	247	247	229
Ehrenpräsident	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	4	3	2	2	2	3	3
JUGEND-MITGLIEDER	71	66	68	59	50	51	57
ANWÄRTER	5	5	5	16	16	10	20
PASSIV-MITGLIEDER	85	68	69	70	72	66	64
MITGLIEDERSTAND GESAMT	411	402	411	402	388	378	374

Andreas Stiastry

Gabriel Dreier

Ann-Katrin Henle

Elias Zortea

Marc Häusler

Claudio Brun

Matthias Jungblut

Pius Jungblut

Dominik Dür

Hannah Backmeister

Simon Bildstein

Tobias Smodics

Aufnahme Anwärter NEU

Joachim Ambrosig

Achim Hayn

Aufnahme Passiv-Mitglieder

Hans Reikersdorfer

Theresa Bischof-Magloth

Klaus Tarabochia

Christian Bargehr

Eva-Aurelia Gehrer

Streichungen und Austritte

Gerhard Raudnicky

Angelika Rottensteiner

Ute Harkensee

Klaus Peterzell

Michael Böckle

Markus Böckle

Mathias Bischof

Günther Heil

Michael Sutter

Claudio Brun

Sebastian Freuis

Todesfälle

Dieter Fontanari

Walter Vogel

Laszlo Tamas

EHRUNGEN

50 Jahre Mitgliedschaft

Heinz Trappel

40 Jahre Mitgliedschaft

Klaus Bereuter

25 Jahre Mitgliedschaft

Hans Petras jun.

Harry Stiastry

Nordseite Winterlager in neuem Glanz

Das Winterlager wird immer schöner, was früher für uns nicht gerade als Vorzeigefläche galt, erfüllt uns, die Arbeit einiger Mitglieder, nun mit Stolz. Das Ensemble Winterlager Hafenmeisterhaus ist jetzt auf gutem Weg, dem Clubhaus den Schönheitsrang abzulaufen. Unzählige Arbeitsstunden wurden geleistet, um unser gutes altes Winterlager rundum zu erneuern. Neben den klassischen Funktionen, Winterlager, Werkstätte und Festhalle erfüllt das Winterlager heute noch eine wichtige Funktion als Warmwasserspender für die Warmwasseraufbereitung.

Leo – ein gefragter Fremdenführer

Im August bekam der Club ein Dankeschreiben vom THE MAINSHEET Bay Head Yacht Club in New Jersey in USA. In diesem Brief bedanken sich Mitglieder dieses Vereins für die freundliche Aufnahme in unserem Verein, anlässlich einer Tour durch Europa. Ja und wer hätte das Clubgelände besser präsentieren können als Leo. Wie in der Vereinszeitschrift des amerikanischen Clubs zu lesen ist, ein toller Ausflug auf unserem neuen Traktor.



Kate Custer and friend exchange burgers at the Yacht Club Bregenz, Austria, where Florentine hats are prevalent and tractors are a way of life ... even for towing boats? Note the Swiss and German flags in the background.

Kunrich Gehrer

Hauptinitiator des Antrages: Gegenseitige Ansprache mit dem DU Wort. Verdienter Hauptverfasser des Jubiläumsbuches 75 Jahre. Homepager der Pensionisten Sektion. Altgriechen und anerkannter Reiseführer in wilde Landschaften.



Wolfgang Allgeuer

Ein Dankeschön an den Profi Fotograf Wolfgang Allgeuer, sicher wäre das jährliche Logbuch um einiges weniger reizvoll und interessant, wenn ich nicht immer auf die ausgezeichneten Fotos von Wolfi zurückgreifen könnte. Durch sein künstlerisches Auge, seine Beobachtungsgabe für gute Schnappschüsse, durch seine professionelle Ausrüstung und seiner Hilfsbereitschaft ist es zu verdanken, dass die Optik des Logbuches auf hohem Niveau gehalten werden kann.

Herbert Dreier

Herbert hat die Rammleisten am Steg zusammen mit seinem Sohn, der als Taucher die Unterwasserarbeiten erledigte, neu befestigt. Herbert hat sich schon 1999 sehr verdient gemacht, da hat er die Organisation und Durchführung der gesamten Beplankung des Nordsteges vorgenommen.

Der Dank des Vereins, besonders aber der Schwimm- und Nordstegler sei ihm sicher.



Elmar Farkas

Unser guter Geist im Clubgelände

Einer der unermüdeten Arbeiter für den Club ist seit Jahrzehnten unser lieber Elmar. Durch seine Arbeitseifer hilft er tatkräftig mit, unser Clubgelände in so perfektem Zustand vorzufinden zu können, wie wir das seit Jahren schon gewohnt sind. Elmar ist zu jeder Tageszeit am Hafen mit Schubkarren und Schaufel oder mit Sense und Rasenmäher anzutreffen. Wir alle haben Grund, uns bei Elmar recht herzlich zu bedanken!

Udo Victora Hartes Kilometerfessen zum Segeln.

Udo, unser wohl am weitesten entfernt wohnendes aktives Mitglied, begeisterter Segler und engagiertes Mitglied. Zu seinen Segelwochenenden und -urlaube muss Udo Victora jeweils mehr als 1.400 km hinter sich bringen. Reisen aus dem Grossraum Köln, meistens im dichtesten Wochenendverkehr, wer so etwas auf sich nimmt, der kann nur allergrösste Leidenschaft am Segeln haben. So viel Begeisterung kann bei uns, die wir den See, unseren Verein meist vor der Haustüre haben, nur Bewunderung auslösen und wir können sicher sein, oft beneidet uns Udo dafür.



Nikolausmarkt eine Aktion zugunsten des Kinderdorf Vorarlberg

Einige Mitglieder machten sich zur Aufgabe, einen Stand auf dem „Klosamark“ zu eröffnen und den Reinerlös dem Kinderdorf Kronhalde in Bregenz zukommen zu lassen. Unermüdlicher Motor für diese schon traditionelle Beziehung ist unser Vizepräsident Markus Sagmeister.



Yacht Club Bregenz als Veranstalter der BSV Jahreshauptversammlung

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des YCB wurden wir als Veranstalter ausgewählt. Die Hauptversammlung fand im Blumeneggsaal in Bregenz am 4.11.2000 statt. Neben den Vertretern der Landeshauptstadt Bregenz war auch der Landtagspräsident Herr Dörler während der gesamten Veranstaltung anwesend, damit hat er sicher den Stellenwert des BSV in der Öffentlichkeit unterstrichen. Für uns sehr erfreulich ist die Tatsache, dass unser Vizepräsident Markus Sagmeister den diesjährigen Preis „Jugend will segeln“ bei dieser Veranstaltung entgegennehmen konnte. Dies ist deshalb besonders erfreulich, weil im letzten Jahr unser Mitglied Fritz Trippolt „Segler des Jahres“ wurde. Eine Anerkennung für verdiente Funktionäre und Sportler die uns sehr freut und auf die wir als Verein auch sehr stolz sein können.

Edgar Jenny Garant für Ordnung im Winterlager

Seit einigen Jahren herrscht Ordnung im Winterlager. Diese Tatsache haben wir Edgar zu verdanken. Ist es sicher eine mühsame Angelegenheit, in diesem vielfrequentierte Raum alles in Schuss zu halten. In Schuss hält Edgar auch den Fuhrpark der Jugend.



Jazz & more Veranstaltungen. Mehr und nicht weniger der Verdienst von Elgar Belz.

Schon geraume Zeit vor unserer 75 Jubiläumsfeier ging Elgar mit der Idee Kultur, Jazz live im Yacht Club Bregenz schwanger. Manchmal belacht und nicht ganz ernst genommen wurde seinem Projekt mit nicht grossem Interesse begegnet. Unbeirrt und überzeugt von der Idee, kam Eltschi immer wieder zum Vereinsvorstand und legte letztlich ein überzeugendes Konzept der Realisierung vor. Nun gab es grünes Licht für Elgar aktiv zu werden. In mühseliger Klein- und Überzeugungsarbeit machte er sich daran, Sponsoren, Inserenten für die Werbe- und Programmbroschüre zu suchen und an der Teilnahme zu überzeugen. Das Ergebnis war eine höchst anspruchsvolle und informative Broschüre. Das aber war alles erst Papier, es gab immer noch Negativisten, „...wir werden ja sehen, wieviele Leute da kommen...“ Und wieder mit grossem Einsatz hat Elgar Belz die Veranstaltungen begleitet und jeweils tatkräftig mitgearbeitet. Schon nach der ersten Veranstaltung waren die letzten Pessimisten überrascht – das kommt ja an und begeistert. Das Ergebnis war, jede Veranstaltung begeisterte meist um die 100 Zuhörer und die vielen Zugaben am Ende der Sessions, bewiesen die grosse Begeisterung der Zuhörer. So hat Eltschi, mit seinem über den ganzen Sommer laufenden Kulturprogramm, einen wichtigen und neuartigen Beitrag zu unserem Jubiläumsjahr geleistet. Dafür sollten wir ihm dankbar sein.



Ganzjährig segeln. Christoph Gautschi unser Starcrack – gemeinsam mit Kurt Freuis ein starkes Team.

Christoph Gautschi, Spross der legendären Seglerfamilie aus St. Margrethen. Sein Vater Ernst, genannt „Luv“, seine Mutter „Mädi“ seit vielen Jahrzehnten Mitglieder in unserem Verein, waren in den 50er und 60er Jahren ihrerseits schon Star „Stars“. So war es fast logisch, dass Sohn Christoph sich an dieser einzigartigen Klasse seine Regatta-Herausforderungen sucht. Vielleicht auch um zu zeigen: „Luv (Vater) ich mach's genauso gut, oder sogar besser...“. So trainiert und regattiert Christoph seit vielen Jahren mit viel Zeit-, und wie in dieser Olympioklasse notwendig, Finanzaufwand. Er vertritt meist erfolgreich den Stander unseres Clubs auf dem internationalen Regatta-Parkett.

Und das ohne viel Aufhebens, kennen ihn doch die meisten Clubkollegen nur als Dickschiffsegler mit seiner Dehler 36. Mit dieser Yacht betätigt er sich als Fahrtensegler, bei einigen Bodensee- und Clubregatten kassiert er aber auch, mit seiner Familie als Mannschaft, immer vordere Plazierungen ab.

In der Starklasse agiert er im wahrsten Sinnes des Wortes global, war er vor 2 Jahren mit seinem Vorschoter, unserem Clubwirtschaft-Chef Kurt Freuis, in Brasilien auf der Weltmeisterschaft. Auf ihren Platz im vorderen Drittel können die beiden sehr stolz sein.

Entgegen dem Saisonrhythmus der meisten Segler sind unsere zwei Starsegler ganzjährig unterwegs, so zum Beispiel fast jedes Jahr kurz nach Weihnachten in Monaco. Hier zu segeln ist in dieser Jahreszeit nicht gerade ein Honiglecken, Windstärken über 5 Bft. sind üblich, bei kalten Luft- und Wassertemperaturen kein reines Mittelmeervergnügen. Diese harten Bedingungen und die starke internationale Konkurrenz verschafft dieser Veranstaltung eine besondere Bedeutung und bietet eine ziemliche Herausforderung an Mannschaft und Material.

Neben der Segelei bei den vielen internationalen Regatten, sind die weiten Anfahrtswege, welche die beiden im Laufe eines Jahres, mit ihrem Autogespann absolvieren müssen, nicht unbeachtlich. Ein Blick auf den Jahreskalender 2000 macht dies deutlich und verdient in jeder Beziehung unsere volle Anerkennung.

Auszug aus dem Segelprogramm 2000:

Europameisterschaft Gaeta/Italien
Platz 31
6.-15.4.00, 2-6 Windstärken,
ca. 70 Teilnehmer aus 27 Ländern,
sämtliche Olympiateilnehmer,
7 Weltmeister,
5 Wettfahrten, starke Stömungen,
schlechte Sicht, viel Regen.

Überlingen, Hamond Perkin Starclass
Trophy
2. Platz
29.4.-30.4.00, 27 Teilnehmer,
3 Wettfahrten, wenig Wind.

CH Meisterschaften Brunnen
Vierwaldstädter See
5. Rang
1.-4.6.00, 7 Wettfahrten, 2-5 Windstärken,
Pinnenbruch, Vorstagbruch,
35 Teilnehmer

Steckborn Untersee
1. Platz
24.6.-25.6.00
6. Wettfahrten, Windstärke 2-4,
13 Teilnehmer

Österr. Staatsmeisterschaft Wolfgangsee
6. Platz
13.-16.7.00
6 Wettfahrten, starkdrehende Winde

Europameisterschaft Plattensee Ungarn
6. Platz
1.-10.9.00
6 Wettfahrten, Windstärken 2-7, 45
Teilnehmer
1 Tageszweiter, dabei bis auf 40 cm
Abstand auf den ersten Hubert Raudaschl,
bei 2 Windstärken.

Olma Cup Romanshorn
1. Platz
7.-8.10
3 Wettfahrten, Windstärke 1-3, 10
Teilnehmer

Siegi Spezial Hallwilersee/CH
2. Platz
14.-15.10.00
6 Wettfahrten, Windstärke 1-3, 31
Teilnehmer

Rastacup Stäfa/CH
2. Platz
35 Teilnehmer

Abschliessend soll noch eine Bemerkung erlaubt sein, im Jubiläumsbuch sind die seit vielen Jahren bemerkenswerten Segelleistungen von Christoph nicht erwähnt worden, ein typischer Fall, dass ohne jede Absicht jemand nicht genannt wurde, aber einfach einmal in der Fülle der Anlässe übersehen wurde.



75 JAHRE YCB Rückblick

Dieser runde Geburtstag stellte für unseren Verein durchaus einen Anlass zur Rückbesinnung dar. Denn man mag sich heute wohl fragen, was sich die Gründungsmitglieder des Bootsclubs Vorkloster, wie unser Yacht Club Bregenz in der Anfangsphase hieß, beim Anblick des heutigen Clubgeländes mit all seinen Einrichtungen gedacht hätten. Eines ist sicher, geglaubt hätten sie in der damals wirtschaftlich schwierigen Zeit nach dem ersten Weltkrieg das heute vorliegende Ergebnis der Clubentwicklung nicht.

Die Clubleitung war der festen Überzeugung, dass es für das heutige Verständnis unseres Clubs wichtig ist, sich mit seiner Geschichte und Entwicklung auseinander zu setzen. Da wir ohne Hintanstellung des eigenen Vergnügens am Wassersport in sportlicher Hinsicht, im Freizeitbereich, in der Jugend- und Bildungsarbeit, aber auch auf dem Gebiet des Umweltschutzes Leistungen für die Öffentlichkeit erbringen, sei durchaus die Feststellung erlaubt, dass der Yacht Club Bregenz einen bedeutenden gesellschaftspolitischen Auftrag erfüllt. Diese Umstände liegen auch dem Beschluss zu Grunde, im Wege der Publikation AUS LIEBE ZUM SEE Einblick in das Leben und die Leistungen des YCB zu gewähren.

Die Begehung des 75-Jahrjubiläums unseres Clubs in Form eines würdigen Festes entsprach einem inneren Bedürfnis. Im Übrigen sei eigens erwähnt, dass unser Präsident Dr. Reinhard Weh bei seiner Festansprache spontanen Zwischenapplaus erhielt, als er darauf hinwies, dass der YCB für manche Mitglieder Heimat im modernen Sinn ist und die Nichtexistenz des Yacht Clubs Bregenz ein Verlust von Heimat und damit eine menschliche Katastrophe bedeuten würde.



Viel Prominenz gab uns die Ehre, hier bei der Übergabe der Jubiläumsbücher, v.links: ÖSV Kontrollratspräsident DI Michel, ÖSV Präsident Dr. Piso, YCB Ehrenpräsident Stiastry, Bürgermeister von Bregenz DI Linhardt, YCB Präsident Dr. Weh, Landesrat Stemer, ASVÖ Präsident Aberer, Buchmacher Fritzsche.

In Festlaune Dr. Weh mit Landesrat Stemer und BM Linhardt



Erfreulich war denn auch, dass unser Bemühen durch die öffentliche Hand und die Sportorganisationen anerkannt wird, was sich letztlich durch den Besuch unserer Jubiläumsveranstaltung durch deren wichtige Vertreter manifestiert. Stellvertretend für alle ist das Erscheinen des Sportreferenten der Vorarlberger Landesregierung, Landesrat Mag. Siegmund Stermer, des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Bregenz, DI Markus Linhart, des stellvertretenden Bezirkshauptmannes Dr. Edmund Kräutler, der Vertretung des Österreichischen Segel - Verbandes mit Präsident Dr. Piso an der Spitze, des Bodensee - Segler - Verbandes sowie zahlreicher befreundeter Clubs aus Deutschland, der Schweiz und unserem Land gezeigt hat.

Den Feierlichkeiten aus Anlass „75 Jahre Yacht Club Bregenz“ diente das Pfingst-wochenende 2000. Eine Veranstaltungsfolge mit Rückblick auf die Vergangenheit, mit Aktivitäten der Gegenwart und solchen im Hinblick auf die Zukunft fand ein gutes Echo.

Den Auftakt bildete am Pfingstsamstag die traditionelle Einhandregatta „Rund um den Bodensee“. Für die 38 Teilnehmer war dies eine harte Herausforderung mit langen Flautenzeiten und einem Gewittersturm bis zu 8 Windstärken. Alle Starter erreichten nach den ca. 70 Seemeilen wieder das Ziel. Schnellster Teilnehmer war Walter Kathan auf seiner Faurby 36 mit einer gesegelten Zeit von 9 Stunden und 25 Minuten.

An diesem Samstagvormittag fand auch auf Einladung des YCB eine Kontrollratsitzung des ÖSV in Bregenz statt. Für den YCB bedeutete dies eine besondere Ehre. Für die meisten Mitglieder dieses Gremiums war dies der erste Besuch beim YCB. Die Veranstaltung bot viele neue Eindrücke, eine Reihe interessanter Gespräche und neuer Begegnungen.



Singender Seebär
Michael Schifferovich

Professioneller Moderator: Günther Polanec führte gekonnt am Jubiläumsabend durch die Vereinsgeschichte, hier beim Interview Leo Dorigoni, unser Hafenerobermeister.



Der YCB Seemannschor begeisterte alle Anwesenden.





Die Attraktion für Mutige, Trapezsegeln am Land bei Windstärke 5, geblasen von einer Schneekanone.



Wolfi Mähr mit Segler-Nachwuchs



Die Segelsport Schnupper Rallye für Kinder, wie man sieht, auch knifflige Aufgaben wurden mit Spass gelöst.



Kritische Beobachter: Ehrenpräsident Stiastrny und Präsident Weh, beide aber sichtlich zufrieden



Die high-speed Ausfahrt mit der „Gummi-Rennsau“ war sehr gefragt.

Preisverteilung der Jubiläumsregatta durch Wettfahrtleiter Thomas Reiner.

Die offizielle Feier am Samstag Nachmittag fand in einem eigens aufgebauten großen Zelt statt. Beendet wurde der Festakt durch einen Regenguss, der so stark auf das Zelt trommelte, dass die letzten Ansprachen durch das vorzeitige Ende des Festaktes ersetzt wurden. Ein kurz nach dem Regen einsetzender heftiger Starkwind rundete die Feier zum Schluss akustisch beeindruckend ab.

Bei diesem Festakt wurde auch das Buch „75 Jahre Yacht Club Bregenz – Aus Liebe zum See“ präsentiert, welches anschaulich und reich bebildert die Entwicklung von einem kleinen Vorstadtverein mit 25 Mitgliedern zu einem international anerkannten, stattlichen Club und das Vereinsleben des YCB beschreibt. Heute hat der Yacht Club Bregenz 420 Mitglieder, davon 82 Jugendliche und Kinder, ein attraktives Clubhaus und eine schön gelegene Hafenanlage mit allem Komfort.

Der Pfingstsonntag stand wieder im Zeichen des Regattasports. Um 7 Uhr früh wurde die Zweihandregatta „Rund um den Bodensee“ gestartet. Auch hier zeigte sich wieder das gesamte Spektrum der Natur: Flaute, Gewitterböen, Regen und Sonne. Das ganz Besondere an diesem zweiten Festtag war eine Einladung an die Bevölkerung, vor allem an die Kinder von Bregenz und Umgebung. Der YCB hatte ein attraktives Angebot zum spielerischen Kennenlernen des Segelsports vorbereitet. Es kamen wesentlich mehr Eltern und Kinder als erwartet. Zum Schnuppern waren 8 Stationen eingerichtet, die sich mit allen Facetten des Segelsports befassen. So wurde den Kindern ein kurzweiliger Einblick in den Segelsport geboten, u. a. mit Knotenübungen, Kompassspielen, verschiedenen nautischen Fragespielen. Die Kinder konnten auf der Jüngstenjolle „Optimist“ Probesekeln, in einem schnelles Schlauchboot Wellen und den Fahrtwind erleben. Für besonders mutige Besucher stand eine 405-Trapezjolle in einem Becken zur Verfügung. Eine Schneekanone, die mit 5 Windstärken blies, sorgte unter Starkwindverhältnissen für erste Trapezindrücke.

Die weit über 200 Kinder erhielten Erinnerungsgeschenke, Urkunden und vor allem reichhaltige Erlebnisse vom Segelsport.

Der Abend des zweiten Festtages wurde südamerikanisch gefeiert. Heiße Rhythmen und kulinarische Köstlichkeiten begeisterten die zahlreichen Regattasegler und Festbesucher bis zum frühen Morgen.

Der Pfingstmontag wurde schließlich mit der Preisverteilung der Ein- und Zweihandregatta gefeiert und mit einem verlängerten Jazzfrühschoppen abgeschlossen. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung unseres Clubs, die mit viel Engagement von Vereinsmitgliedern organisiert, aufgebaut und abgewickelt wurde. Mit Sicherheit eine Veranstaltung, im Sinne der Gründer des Yacht Clubs Bregenz AUS LIEBE ZUM SEE!



Verdiente Pause unserer guten Geister.

YCB Pensionistenlied

Herz Text: Wenzel a. Sauer / Doppel Akkorde

1-4 Am Vor mit tag geht as scho los ser vas ihr si le mit a neid
4 Mor go du göttes wi tr ju cho die Sig das Yacht club! Los la wird

13-14 Fm si na za wudd so der rick a gas si las hin
15-16 Gf le o stad wie die die bei stübt! Mus so die Wite

Nach der 4. Stroffe Wiederholung (Refrain) als Tutti & Trios Schluss



Alex Trappel, der Komponist des Pensionistenliedes mit Kunrich Gehrler, beide sorgen für die hohe Kultur in unserem Verein.

50 Jahre rasante Entwicklung auf einen Blick



Diese Aufnahmen zeigen wie sich unser Hafen in etwa 50 Jahren gefüllt hat. Dem bemerkenswerten Engagement unserer Mitglieder in den letzten 50 Jahren ist es zu verdanken, dass wir heute einen vorbildhaften Hafen unserer eigenen nennen können. So stehen heute ein geräumiges und gemütliches Clubrestaurant mit modernster Kücheneinrichtung, mit Büroräumen, Umkleideräumen für die Jugend, saubere Dusch- und Toilettenanlagen, ein restauriertes Winterlager, ein neues Hafenmeisterhaus, gepflegte Trockenliegeplätze, bequeme Schwimmgeländeanlagen und ausreichend Wasser- und Stromanschlüsse den Mitgliedern und Gästen zur Verfügung. Wir können stolz sein, dass die Einrichtungen und Anlagen so harmonisch und sensibel den Naturgegebenheiten angepasst wurden, dass die einmalige Lage und Atmosphäre in der Naturschutz Uferlandschaft nicht gestört wird. Die vielen Segler, die uns jährlich als Hafengäste besuchen, bestätigen das immer wieder.

Jubiläumsbuch 75 Jahre YCB

Das Ziel, eine umfassende Beschreibung der Entwicklung unseres Vereins auf Papier zu bringen, war aus Anlass der 50-jährigen Feier geplant und unser Mitglied Uwe Kleindienst hatte schon einiges an Arbeit geleistet. Durch nie ganz geklärte Umstände kam es jedoch nicht zur Realisierung dieses Projektes. Bei der Bucherstellung zum 75er Jubiläum war es deshalb für den Arbeitskreis schon sehr schwierig, an möglichst viele und umfassende Informationen zu kommen, waren nur wenig authentische und strukturiert aufbereitete Informationen vorhanden. Auch waren inzwischen schon alle Gründungsmitglieder verstorben, von der nächsten Generation gibt es auch nur ganz wenige, die von den Gründungsjahren durch Erzählungen genaueres wussten. So mussten diese Quellen gesucht werden, bzw. es mussten Kontakte zu Familien früherer Mitglieder geknüpft werden, was kein leichtes, aber umso zeitraubenderes Ansinnen war. In der ersten Vorbereitungsphase gab es an die 20 Treffen des erweiterten Redaktionsteams, um Themen und mögliche Informationsquellen zu erfassen und zu finden. Die Bereitschaft von Kunrich Gehrler sich aktiv an diesem Werk zu beteiligen, öffnete uns Zugang zum Landes- und Bregenzer Stadtarchiv und ermöglichte uns aufwändige Recherchen. Das Hochwasser im Frühsommer 1999, der dort notwendige hohe Arbeitseinsatz sowie die grösseren zu erwartenden finanziellen Aufwendungen haben ein Erscheinen des Buches wieder in Frage gestellt. Wieder war es Kunrich, der mir einen Ruck gab und sagte, „...komm wir machen das, wenn es nicht anders geht in Form von Kopien oder ähnlichem“. Er meinte, nur jetzt haben wir noch die Chance, eine relativ komplette Darstellung der Entwicklung erarbeiten zu können, und das sind wir allen aktiv an der Clubentwicklung Beteiligten einfach schuldig und vielleicht interessiert diese Geschichte auch noch zukünftige Generationen.

Gesagt getan, Kunrich setzte sich mit dem Ehrenpräsidenten Gerhard Stiastry und dem Ehrenmitglied Heinz Trappel oft zusammen, um mit deren Unterstützung das Buch „schreiben“ zu können. Daneben suchte er nach Fotos und Dokumenten, die das ganze Werk ergänzen sollten. Eine Arbeit, die nicht hoch genug geschätzt werden kann. Die Ausführung des Buches in der vorliegenden Form konnte deshalb realisiert werden, weil ich in der Lage war, die Kosten auf äusserst niedrigem Niveau zu halten, mitgeholfen haben Verbindungen von Elgar Belz, meine beruflichen Verbindungen zur „grafischen Welt“ sowie die grosse Unterstützung durch meine Vorstandskollegen. Ich kann feststellen, es entstand eine sehr interessante und detailgenaue Darstellung der Vereinsgeschichte, vor allem der ersten Jahrzehnte nach der Gründung. Die vielen, positiven Reaktionen von Mitgliedern unseres Clubs, aber auch von verschiedensten anderen Seiten bestätigen, dass sich der hohe Zeitaufwand aller Beteiligten gelohnt hat.

Reinhard Fritzsche



50 Jahre Mecki Heinz Trappel

Als vor langer Zeit unsere Statuten ausgearbeitet wurden, hat sich niemand vorstellen können, dass ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft möglich ist. Deshalb ist für so viele Jahre Mitgliedschaft in den Statuten keine Ehrung vorgesehen. Mecki hat erreicht was bisher nur ganz wenige geschafft haben. Fast ein ganzes Leben im und mit dem Yacht Club Bregenz, dem Heinz hat das offensichtlich gut getan, sieht er doch aus wie knapp 50 und hat dabei für den Yacht Club schon für 100 Jahre gearbeitet. In unterschiedlichen Funktionen ist er schon über 40 Jahre im Vereinsvorstand tätig. Und heute immer noch höchst aktiv mit viel Engagement bei allen Arbeiten dabei. Seine frühe Erfahrung im Umgang mit Yachten, hatte sein Vater doch eine der ersten Kielboote überhaupt in unserem Verein, brachte ihm in jungen Jahren schon den Übernamen „Heinz der Seemann“. Dies sagte man in den frühen 50er Jahren mit Anerkennung und fast etwas Bewunderung für seine souveräne Art des Umgang mit Yachten. Dass seine seemannschaftlichen Kenntnisse über unseren Verein hinaus anerkannt werden zeigt sich, dass er für die Bezirkshauptmannschaft die praktischen Segelprüfungen abnimmt. Wir alle wünschen Heinz noch viele Jahre am und auf dem See und bedanken uns für seine grossen Leistungen für unseren Club.



Werner Schifferl mit BERA auf der WM der Achter in Porto Santo Stefano Italien im Juni 2000

Der Entschluss an der Achter WM teilzunehmen war relativ leicht für mich, da viele meiner Regattafreunde bereits im Jahr 1999 ein großes Interesse zeigten. Dennoch waren die ganzen Vorbereitungsarbeiten sehr umfangreich – noch dazu, da ich ja nur sehr selten nach Hörbranz komme. Schlussendlich haben wir es gemeinsam geschafft.

Die BERA wurde in Fußach verladen und der Firma Reher zum Transport übergeben. Es war ein aufregendes Erlebnis, als BERA über den San Bernadino transportiert wurde, da die Schnellstraße wegen Bauarbeiten gesperrt war.

Man sagt bei uns ja bekanntlich, nach dem San Bernadino wird das Wetter schön, wenn es bei uns regnet. Nur so war es nicht, Regen bis Porto Santo Stefano und Mistralausläufer zeigten uns wieder einmal, dass alles anders sein kann.

Boot wassern, sehr professionell durchgeführt von einer Werft, 28 Achter standen in einer langen Schlange dazu bereit.

Es ging italienisch zu, beim Zuschauen lief uns hin und wieder ein kalter Schauer über den Rücken, aber es gab letztlich keine Probleme. BERA hatte nach 10 Jahren wieder einmal Salzwasser unter dem Kiel! Ein wunderbares Gefühl. Wir verlegten zu unserer zugewiesenen Mooring und komplettierten unser Schiff. Zwischenzeitlich trafen alle Mannschaftsmitglieder ein – jeder hatte zu tun – niemand war arbeitslos. Natürlich alles bereits unter südlichem Ambiente. Ein Tuning up Race war angesetzt für Samstag, die erste Probe auf das Kommende. Mitten im Feld von High Tech Racern mit einem Gaffelschiff zu starten war keine einfache Angelegenheit, aber es ging immer ohne Probleme. Die Startlinien lagen ganz exakt angelegt und waren auch lange genug für Bewegungen. Erste Wettfahrt, wir waren in 3 Gruppen aufgeteilt – BERA startete bei den First Rules – ein Bilderbuchstart mit



Unser Mitglied Schifferl hat im Frühsommer an der WM der Achter teilgenommen; dass dabei viel grünes Wasser an Bord kam, kann man auf dem Foto leicht erkennen. Das heisst die Bedingungen waren schön, gleichzeitig aber auch rauh.

einem Sonderapplaus von Franco Pace. Unsere Bemühungen wurden mit einem 2. Platz belohnt, Wind im Schnitt bei 3 Beaufort. Der zweite und dritte Lauf brachte uns jeweils den Platz 3. Der Wind legte zu auf 3 - 4. German Frers mit seiner Foly aus Argentinien lag immer in einem schönen Abstand hinter uns. Im vierten Lauf frischte der Wind auf 6 auf, nun bekamen wir die Nachteile unseres Holzastes und den doch mit reichlicher Segelfläche ausgestatteten Achters voll zu spüren. Die Welle war mittlerweile stark angewachsen, wir surften auf den Vorwindkursen dahin. Ein Traum, den man am Bodensee nur selten erlebt. Der Amwindkurs schüttelte uns richtig durch und erfrischte uns mit den brechenden Wellen. Da zeigte sich, dass wir die BERA gut vorbereitet hatten. Platz 4,

na ja unter diesen Umständen nicht so schlecht. Im fünften Lauf war die Welle noch größer, der Wind frischte in den Böen noch etwas auf (wieder ein Mistralausläufer). Diesen Lauf mußten wir wegen Riggproblemen abbrechen. Schade! Der sechste Lauf hatte wieder abflauende Winde aber immer noch eine schöne Welle. Damit kamen wir leider überhaupt nicht zurecht. Wir wurden Fünfte, wehrten uns auf der letzten Kreuz mit insgesamt 25 Wenden gegen Juliane Hempel am Steuer der SPOSA. Am Schluss kam nun doch nur der 4. Rang heraus – 1 Punkt hinter German Frers – aber es war wunderschön und alles in allem ein Erlebnis, das meine Mannschaft und ich wirklich nicht missen möchten.

Werner H. Schifferl

Rudi mit seinen Fans



Motorboote -nicht nur zum Vergnügen

Eigentlich sind wir ein Segelclub und doch sind wir froh, dass wir einige Motorbootler haben. Helfen deren Besitzer uns bei Regatten die Organisation zu unterstützen, Eugen Moser macht das seit vielen Jahren, oder Rudi Gort mit seinem Böschboot, der sich für Sonderfahrten gerne anbietet. Für unsre Jüngsten ist er immer gerne zu einem „Ränkle“ zu haben, dass es der Jugend offensichtlich Spass macht sieht man.

Eugen Moser mit VIPs



Impressum

Herausgeber:

Yacht Club Bregenz

6900 Bregenz, Strandweg

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Weh, Reinhard Fritzsche
Redaktion und Text Reinhard Fritzsche, unter der Mitarbeit von Dr. Kunrich Gehrer
Fotos: W. Allgäuer, R. Fritzsche, K. Gehrer, F. Pace, privat, unbekannt